

Bek. gem. 2 3. FEB. 1956

57a, 9/10. 1717 540. Ihagee Kamera-
werk Aktiengesellschaft, Dresden-A 16. I
Spiegelreflexkamera, bei der mit dem Ka-
meragehäuse ein Lichtschacht verbunden
ist. 29. 3. 55. I 4322. (T. 5; Z. 2)

zu Pat. 94

Umgeschrieben auf: Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft,
Frankfurt/Main, Friedrichstr.32

Vertreter: Pat.-Anw.Dr.-Ing.Dr.-jur.

~~zust. Bevollm.~~
Fr. Lehmann, München

Verfügung vom: 16.3.1960 in den Akten: Gm 1 698 181
zu " " Gm 1717540

Nr. 1 717 540* eingetr.
23.2.56

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Richard Ifferte

Telefonruf: 31930 - Postscheck: Dresden 15066

Girokonto: Stadtparkasse Dresden 180048

Telegr.: Upwards Dresden

Patent Code

PA-B 26582*29.3.55

Dresden A 53, den
Lena-Glatzer-Straße 23

26. März 1955

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

Anmeldung

eines Gebrauchsmusters
zur Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle.

Es wird hiermit beantragt, das die

10. FRIEDRICH KAMBRATZKE
Abfängergesellschaft
in Dresden-A.16, Illmerswitzer Str. 41/43

die Abfänger betreffend
für Abfänger

„Spiegelobjektivkamern, bei der mit dem
Abfänger ein Sichtschutz verbunden ist“
ein Abfänger einzuregen.

Die Anmeldegebühr von DM wird eingezahlt, sobald
das amtliche Aktenzeichen blies bzw. sobald hierzu die Mög-
lichkeit besteht.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe ich Abschriften
zurückbehalten.

Anlagen:

Doppel dieses Antrages

Beschreibungen

Seiz (Blatt) Zeichnungspausen

1 Vollmacht

1 Empfangsbescheinigung, die beifolgt

zurückgeben wird

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Richard Ifferte

Fernruf: 31930 · Postscheck: Dresden 15066

Girokonto: Stadtparkasse Dresden 180048

Telegr.: Upwards Dresden

Patent-Code

Dresden A 53, den

Lens-Glatzer-Straße 23

26. März 1955

Firma Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft, Dresden-A 16,
Blasewitzer Strasse 41/43

Spiegelreflexkamera, bei der mit dem Kameragehäuse ein Lichtschacht verbunden ist.

~~~~~

Bei Spiegelreflexkameras ist es bekannt, einen gewöhnlichen Lichtschacht mit im Boden angeordneter Mattscheibe zu verwenden, wobei auch schon die Anordnung getroffen ist, dass man mit einer derartigen Kamera einen Penta-Prismen-Sucher verbindet. Es ist sogar bereits bekannt, in dem Gehäuse der Kamera eine Öffnung vorzusehen, in die entweder ein gewöhnlicher Lichtschacht oder auch ein Penta-Prismen-Sucher eingesetzt werden kann.

Bei all' den bekannten Einrichtungen ist man aber gezwungen, beide Einrichtungen zur Hand zu haben, um die eine oder die andere, je nach Bedarf, benutzen zu können. Das ist ein Uebelstand, der erfahrungsgemäss zu manchenlei Beschwerden für den Benutzer des Apparates führt, denn einmal muss er zusätzliche Teile mit sich führen und zum anderen kommt es sehr häufig vor, dass der eine oder andere Teil vergessen wird.

Demgegenüber besteht die Erfindung darin, dass bei einer Spiegelreflexkamera an oberer Ende des Lichtschachtes ein Penta-Prismen-Sucher ~~an~~ ~~erst~~ angeordnet ist, dass er zur Freigabe des Mattscheibenbildes im Lichtschachtkörper verschwenkt, verschoben o.ägl. werden kann.

Auf diese Weise hat man die beiden Einrichtungen fest mit dem Kameragehäuse verknüpft und es bedarf, um die eine oder andere in Benutzung zu nehmen, nur einer Verschiebung des Penta-Prismen-Suchers.

Diese Einrichtung kann sowohl fest mit der Kamera verbunden werden oder auch herausnehmbar, wenn an dem Kameragehäuse die an und für sich bekannte Öffnung zum Einsetzen vorhanden ist. Das gibt dann die Möglichkeit, dass man auch andere Suchereinrichtungen, wie z.B. Stereo-Einsätze o.dgl. an derselben Kamera anbringen kann. Ausserdem stehen noch einige Anwendungen mit der Einrichtung in Verbindung, die bei Erläuterung des zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispielles beschrieben werden.

Die neue Einsichtung ist auf der Zeichnung dargestellt.

Abb. 1 zeigt schaubildlich eine Kamera mit der neuen Anordnung.

Abb. 2 ist ein senkrechter Querschnitt nach der Linie II-II der Abb. 1 mit niedergeklapptem Penta-Prismen-Sucherteil.

Abb. 3 ist derselbe Querschnitt mit aufgeklapptem Penta-Prismen-Sucherteil.

Abb. 4 zeigt im senkrechten Schnitt eine Einrichtung, bei welcher der mit dem Penta-Prismen-Sucher vereinigte Lichtschacht herausnehmbar aus dem Gehäuse vorgezogen ist.

Abb. 5 zeigt denselben Schnitt bei aufgeklapptem Penta-Prismen-Sucherteil.

Abb. 6 ist eine Sonderdarstellung.

Abb. 7 zeigt im Querschnitt eine Ausführung, bei welcher eine Okularlinse bei hochgeklapptem Penta-Prismen-Sucherteil in die optische Achse des Lichtschachts gebracht werden kann.

Mit Bezug auf Abb. 1 bis 3 ist folgendes zu sagen.

Das Kameragehäuse 1 weist über die Oberfläche 2 vorragend den Penta-Prismen-Sucherteil 3 auf. Dieser Teil ist fest mit dem im Gehäuse sitzenden Sucherteil 4 verbunden. Die Lichtschachtwände sind mit 5 bezeichnet und dieser Teil weist am unteren Ende die Mattscheibeblende 6 auf. Dabei sind die beiden

Teile 4 und 3 bei 7 scharniergelenkig miteinander verbunden, sodass also, wie in Abb. 3 gezeigt, der Penta-Prismen-Sucherteil nach oben verschwenkt werden kann und der Lichtschacht mit der Mattscheibeclupe für Binsichtnahme von oben freigegeben ist. Auf die Mattscheibe wird das im Spiegel, <sup>der</sup> durch gestrichelte Linien angedeutet ist, erscheinende Bild dem Auge zugeführt.

Gemäss der Ausführung nach den Abb. 4 bis 6 ist der Penta-Prismen-Sucherteil 3 von vornherein fest mit dem Lichtschachtsucherteil 4 verbunden, sodass also der in Abb. 6 gezeigte einheitliche Körper entstanden ist, wobei der Penta-Prismen-Sucherteil scharniergelenkig mit dem unteren Lichtschachtsucherteil verbunden ist.

Die Gehäusedecke 2 weist eine Öffnung auf, in welche der in Abb. 6 gezeigte Körper eingesetzt werden kann. Die Handhabung ist dann dieselbe wie bei der Ausführung nach den Abb. 2 und 3, jedoch ist es nunmehr möglich, den in Abb. 6 dargestellten Körper gänzlich aus dem Kameragehäuse zu entfernen und an seine Stelle irgendeinen anderen Einsatzkörper für Stereo-Einrichtungen o.dgl. einzuführen.

Wenn nun der Penta-Prismen-Sucherteil mehr oder weniger glatt mit der Oberfläche 2 des Gehäuses abschliesst und die Sucherlinse 6 ziemlich nahe an der Fläche 2 liegt, dann entsteht keine genügende Tiefe für den Lichtschacht, d.h. es wird das seitlich einfallende Licht nicht genügend abgeschirmt, um das auf der Mattscheibe erscheinende Bild recht klar und deutlich erscheinen zu lassen. Um in diesem Falle Abhilfe zu schaffen, ist die Einrichtung getroffen, dass mit dem Penta-Prismen-Sucher seitliche Klappen 8 verbunden sind, die bei niedergeklapptem Penta-Prismen-Sucher in dem Gehäuse 1 verschwinden aber beim Aufklappen des Penta-Prismen-Suchers, wie in Abb. 5 gezeigt, mit nach oben genommen werden und so seitliche Wände bilden, die genügend das Eindringen von Licht verhindern. Dass dabei an der Rückwand keine Wand nach oben gezogen wird, ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, denn der Körper des Benutzers bietet ja schon einen Schutz gegen

einfallende Lichtstrahlen. Diese Anordnung kann ohne weiteres natürlich auch bei der Ausführung nach den Abb. 2 und 3 angewendet werden.

Schliesslich ist in der Abb. 7 bei geöffnetem Penta-Prismen-Sucherteil eine Ausführung dargestellt, bei welcher die eine Linse 9 der beiden Okularlinsen 9 und 10 verschwenkbar an dem Penta-Prismen-Sucherteil angeordnet ist, derart, dass das Scherzier 11, an welches der die Okularlinse tragende Teil verschwenkt wird, beim Niederklappen des Penta-Prismen-Sucherteiles sich an der Rückwand des Kameragehäuses, wie Abb. 1, 2 und 4 zeigen, befindet. Auf diese Weise kann die Linse 9 in die optische Achse bei aufgeklapptem Penta-Prismen-Sucherteil verschwenkt werden, sodass man durch diese Lupe das Mattscheibenbild scharf und vergrössert sieht.

Anstelle der Verschwenkbarkeit kann auch eine Verschiebbarkeit oder eine Scherenanordnung Platz greifen, um die Lupe 9 in die richtige Lage im Bezug auf die optische Achse bei aufgeklapptem Penta-Prismen-Sucher zu bringen.

## S c h u t z a n s p r ü c h e :

.....

1. Spiegelreflexkamera, bei der mit dem Kameragehäuse ein Lichtschacht verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass am oberen Ende des Lichtschachtes (4) ein Penta-Prismen-Sucher (3) derart angeordnet ist, dass er zur Freigabe des Mattscheibenbildes im Lichtschachtkörper verschwenkt, verschoben o.dgl. werden kann.

2. Spiegelreflexkamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Penta-Prismen-Sucher (3) durch ein Scharniergelenk (7) mit dem Lichtschachtkörper verbunden ist.

3. Spiegelreflexkamera nach Anspruch 1 mit einer Gehäuseöffnung zum Einsetzen des Lichtschachtes, dadurch gekennzeichnet, dass der Penta-Prismen-Sucher (3) mit dem Lichtschachtkörper (4) zu einem einheitlichen Körper verbunden ist und in die Öffnung des Gehäuses (1) eingesetzt ist.

4. Spiegelreflexkamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwände (8) des Lichtschachtkörpers mit dem Penta-Prismen-Sucher derart verbunden sind, dass die bei der Verschwenkung des Penta-Prismen-Suchers aus dem Kameragehäuse nach oben gezogen werden.

5. Spiegelreflexkamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Okularlinse (9) des Penta-Prismen-Suchers derart verschwenkbar oder verschiebbar angeordnet ist, dass sie über die Mattscheibe (6) in Richtung der optischen Achse gelangt.

Richard ...

Abb. 1

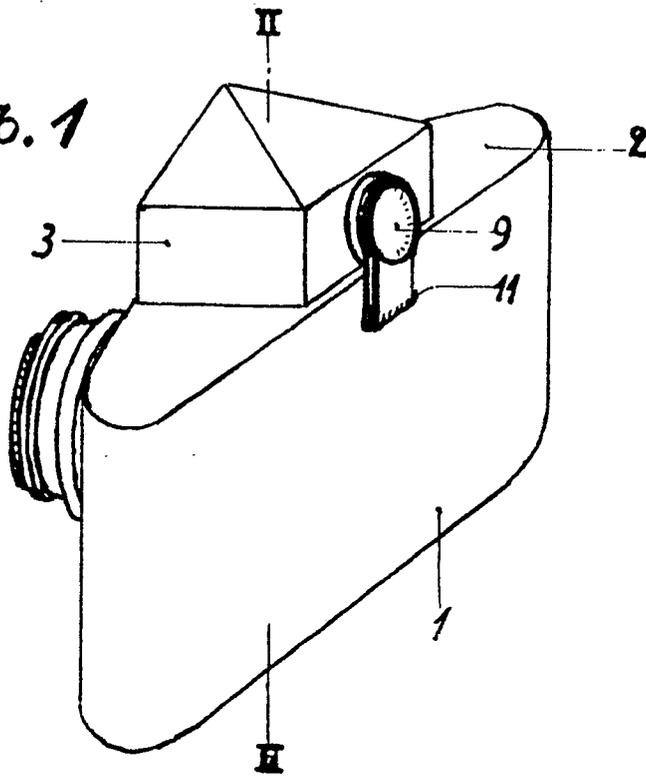
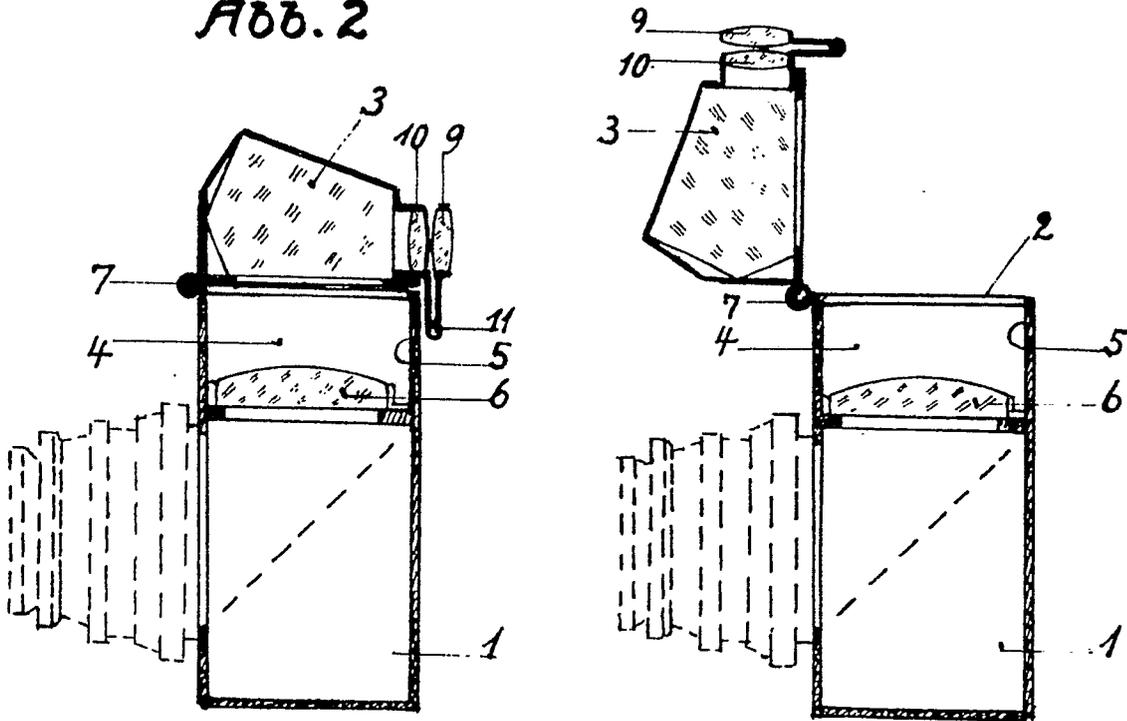
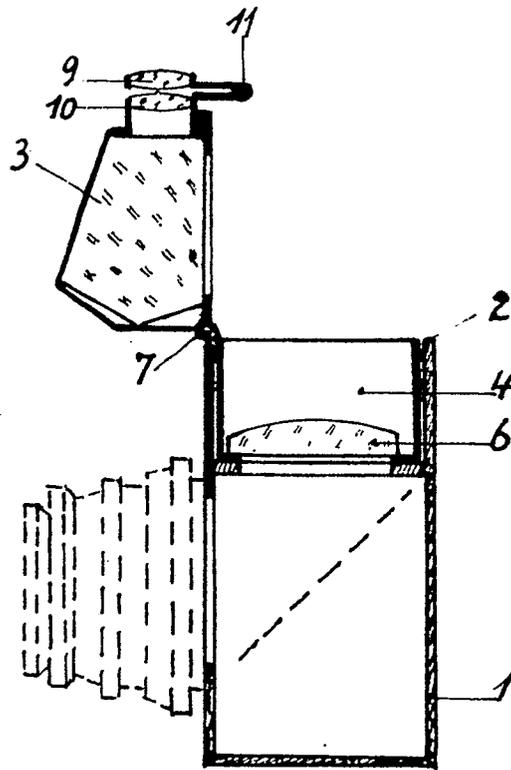
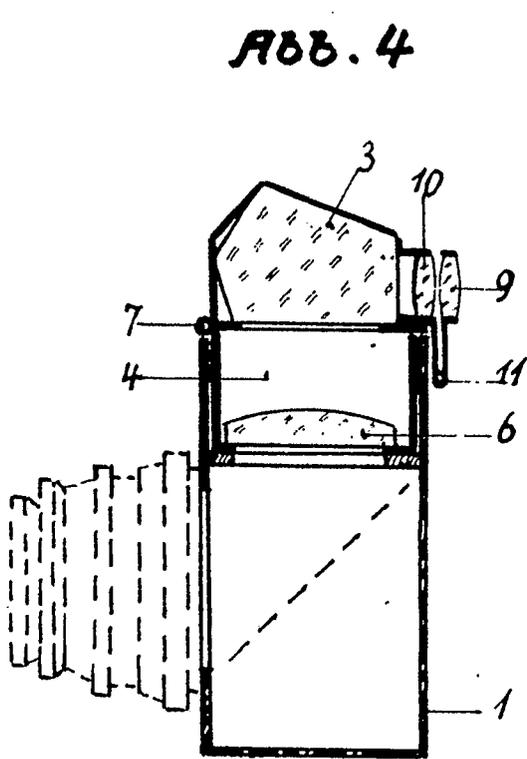


Abb. 3

Abb. 2



АББ.5



АББ.7

